

Extra-Ausgabe

Saskatchewan Courier

Extra-Ausgabe

Die Provinz Saskatchewan.

Ist Ihre Aufmerksamkeit schon auf diese Tatsachen gelenkt worden?

Daz—

im südlichen Teile ungeheure, leicht zu bearbeitende Kohlenfelder mit Unterlage von wertvollem Lehm für die Ziegelfabrikation geeignet, vorhanden sind.

Daz im nördlichen Teil Millionen von Fuß von wertvollem Fichten- und Tannenholz ist.

Daz Feuerung- und Baumaterial, zwei der notwendigsten Dinge für Farmleben, deswegen reichhaltig und nahe zur Hand sind.

Daz Ackerbau bei weitem die wichtigste Industrie Saskatchewans ist und daz deswegen die Interessen der Farmer von der Regierung auf das Beste geschützt werden.

Daz in Saskatchewan Schuldstrifte gebildet werden mit der Rate von mehr als einem den Tag.

Daz die Eisenbahn-Meilenzahl in Saskatchewan sich in den letzten sieben Jahren zur Rate von einer Meile den Tag vermehrt hat.

Daz Saskatchewan immer ein Farmer-Land bleiben wird.

Daz eines der größten Bedürfnisse Saskatchewans heute, Ansiedler sind.



Weizen-schneiden in Saskatchewan.



Farm eines erfolgreichen Ansiedlers in Saskatchewan.

Was Saskatchewan dem Ansiedler bietet.

Die Ausgabe des „Saskatchewan Courier“ ist dazu bestimmt, Bewohner des alten Vaterlandes und Deut- schen Amerikaner auf die großen Vorteile des weiten Westens Canadas aufmerksam zu machen. Mit dazu be stimmt die Leute auf die Vorzüglichkeiten des großen Westens hinzuweisen und sie einzuladen, herzukommen und mit uns am Aufbau eines großen und reichen Landes zu arbeiten. Mit uns mit Männern und Frauen aus aller Herren Länder, eifrig zu arbeiten um Aufbau der Mauern und Jinnen eines großen Riesenreiches. Mit uns auch zu freuen auf dem schönen Wirtschaftsstreben eines Landes, von dem der Erste Minister Sir Wilfrid Laurier sagte, daß es das Land des 20. Jahrhunderts werde in demselben Sinne wie die Vereinigten Staaten das Land des 19. Jahrhunderts waren. Und jeder Ansiedler, der jetzt ins Land kommt, muß mit dem Vorhaben und seiner Entwicklung wachsen und fortkommen.

Und darum raten wir allen, die ihre Heimat verbessern wollen, in dieses junge Riesenland mit jenen vielen und unübertroffenen Möglichkeiten zu kommen. Hier gibt es Raum und Gelegenheiten für viele tausende fleißiger Menschen.

Das freie Land.

Jeder Ansiedler, der über 18 Jahre alt ist, bekommt hier für 10 Dollars Eintrittsgebühren eine freie, sogenannte Heimstätte von 160 Acres (240 preußische Morgen oder 64 Hektar).

Es sind noch Millionen Acre freies Landes zu haben, obgleich in den letzten Jahren hunderttausende von Acren an Ansiedler vergeben worden sind. Aber der so überreiche Sod ist noch lange nicht erschöpft. Das sagten daraus hervor, daß die Provinz Saskatchewan die mit 250.000 engl. Quadratmeilen so groß wie ganz Deutschland ist, noch keine 400.000 Einwohner hat. Da liegt noch ungeheuer viel Land drach und wüst. Millionen von Acren besten, jungholzigen Bodens. Es gibt viel viel schwarzen, humusreichen Lehmboden mit gelber Tonunterlage, der außerordentlich fruchtbar ist. Der reiche Erden jahrelang hintereinander

bringt, ohne daß er irgend welchen Nutzens benötigt. Natürlich ist der Boden nicht überall gleich. Leidweise ist er leicht, ländig und steinig. Im Durchschnitt aber ist er von alterer Güte.

Ein Vergleich der Durchschnittsrente West-Canadas mit der zweitgrößten Reihe der Staaten in der amerikanischen Union während der letzten zehn Jahren zeigt, daß Saskatchewan über ein Drittel in 10 bis 15 Jahren per Acre produzierte, als die beiden benachbarten Staaten nicht.

Die Frage entsteht jetzt, wieviel Geld auch zu Heimstätter wohl haben, um anfangen zu können? Die Antwort mag sich natürlich nach Bevölkerungsrichten unterscheiden, aber genug kennen, die ohne einen Heller auf die Heimstätte gingen und vorwärts fahren, haben wir andererseits auch von Leuten gehört, die mit mehr als 1000 Dollar anfangen und doch nicht recht vorwärts kommen konnten.

Das liegt natürlich meistens an dem Ansiedler selber. Wer die Farmautenteilung, um idiomatische Gewerke gewonnen und vor einigen Gebrauchungen nicht veräußert, kann natürlich mit weniger anfangen, als ein Mann, der niemals Landarbeit getan hat und drohende Bedürfnisse hat. Wer jedoch aber als Durchschnitt angeht, darf ein Heimstätter von 500 bis 800 Dollars haben sollte, ehe er sich ansetzt.

Wenn einer Heimstätter will, so geht er mit 10 Dollars an eins der Landämter der Regierung und zieht dort das betreffende Land (160 Acre), das er wünscht. Wenn es noch nicht aufgenommen ist, erhält er von der Regierung eine Urkunde, daß es seine Farm ist, wenn er gewisse Bedingungen erfüllt. Diese Bedingungen erfüllt. Sie kann ein kleines Haus und kleine Stallungen bauen, muß die nötigen Ackergeräte kaufen, muß mindestens ein paar gute Buchstaben lernen, ferner Zunftgetreide und das Notwendigste zum Leben für die ersten 6 bis 8 Monate.

Nachdem er 6 Monate auf der Farm war, kann er 6 Monate mit Arbeit gehen und etwas bautes Geld verdienen, womit er die Familie ernähren kann. Nach 6 Monaten geht er wieder auf die Farm und arbeitet weiter. Im zweiten Jahr kann er dann schon etwas ernten und mit dem Verdienst während der freien 6 Monate kann er keine Familie ganz aufzubringen.

So gehen die drei Jahre schnell vor, und dann bekommt der Heimstätter seine Besitzurkunde. Braucht er dann vorwärts Geld, so kann er eine Hypothek aufnehmen und dann weiter verkaufen.

Unter Klasse.

Saskatchewan bietet den Ansiedlern nicht nur freies Land, sondern auch gute klimatische Verhältnisse. Voriges Canada früher allgemein als Eisfester vorstehen wurde,

nur geringer für Siedler und Bürgel — in diese Behauptung heutzutage längst als Vnge geltendmachter wider. Wir haben ein gutes und gebrüderliches Klima.

Zusammenfassend dürfen wir sagen, daß wir sehr gutes Klima haben, das wir bald in Praktik bringen, während Menschen nicht für Getreidebau geeignet seien, weil es über zu fast in Provinz gängt und für über Siedler. Die Erziehung hat gezeigt, daß wir hier Weizen erzeugen können. Kein Siedler kann die Farmer Saskatchewans überzeugen, hier zu kommen. Wer nicht gezwungen ist, kann hier kommen. Der Durchschnittswert der Getreide-Ernte allein für 1909 für die Saskatchewan Farmer mehr wie \$1500.00 per Farmer war.

Der Winter, der hier zwischen Jahr und Jahr variiert (bis 40 und 50 Grad unter Null nach Jahreszeit), ist meistens sehr trocken und kühl, aber nicht sehr kalt.

Der Sommer ist im allgemeinen sehr warm. Wir haben hier ein ausgesprochen kontinentales Klima. Die Temperaturen im Winter sind nicht so niedrig wie im Süden, aber nicht so niedrig wie im Norden. Das liegt natürlich an der Nähe des Großen Ozeans.

Der Sommer ist im allgemeinen sehr warm. Wir haben hier ein ausgesprochen kontinentales Klima. Die Temperaturen im Winter sind nicht so niedrig wie im Süden, aber nicht so niedrig wie im Norden. Das liegt natürlich an der Nähe des Großen Ozeans.

Der Sommer ist im allgemeinen sehr warm. Wir haben hier ein ausgesprochen kontinentales Klima.

Die Temperaturen im Winter sind nicht so niedrig wie im Süden, aber nicht so niedrig wie im Norden. Das liegt natürlich an der Nähe des Großen Ozeans.

Der Sommer ist im allgemeinen sehr warm. Wir haben hier ein ausgesprochen kontinentales Klima.

Die Temperaturen im Winter sind nicht so niedrig wie im Süden, aber nicht so niedrig wie im Norden. Das liegt natürlich an der Nähe des Großen Ozeans.

Der Sommer ist im allgemeinen sehr warm. Wir haben hier ein ausgesprochen kontinentales Klima.

Die Temperaturen im Winter sind nicht so niedrig wie im Süden, aber nicht so niedrig wie im Norden. Das liegt natürlich an der Nähe des Großen Ozeans.

Der Sommer ist im allgemeinen sehr warm. Wir haben hier ein ausgesprochen kontinentales Klima.

Die Temperaturen im Winter sind nicht so niedrig wie im Süden, aber nicht so niedrig wie im Norden. Das liegt natürlich an der Nähe des Großen Ozeans.

Der Sommer ist im allgemeinen sehr warm. Wir haben hier ein ausgesprochen kontinentales Klima.

Die Temperaturen im Winter sind nicht so niedrig wie im Süden, aber nicht so niedrig wie im Norden. Das liegt natürlich an der Nähe des Großen Ozeans.

Was das Eisenbahnen betrifft, helfen, indem sie Dünger und Stroh in den letzten Jahren ganz mächtig ausgedehnt haben. Das kostet weiter nichts als die Arbeit.

Im Südosten, namentlich südöstlichen und südwestlichen Teil der Provinz finden sich große Kohlenlager, wo meistens Weichkohle gefördert wird. Der nördliche Teil der Provinz — zwischen den 54. Breitengrad — ist reich an Gold und Mineralien aller Art. Dort finden sich reiche Kupfer-, Silber- und Eisenere.

Kirchen und Schulen.

Jeder, der auswandern gedenkt, wird sich fragen, wie steht es mit dem Kirchen- und Schulwesen?

Dabei sei zunächst etwas gesagt über die Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt mancher Heimstätter auch weit entfernt von der Stadt oder Dorf, um eine neue Siedlung zu gründen. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Siedlungen viel, um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern. Wenn mancher Heimstätter auch weit entfernt von der Stadt oder Dorf, um eine neue Siedlung zu gründen. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Dabei sei zunächst etwas gesagt über die Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.

Bei Kirchen und Schulen ist es nicht möglich, sie zu errichten, wenn sie nicht gebaut werden. Das ist eine Art und Weise, wie die Landwirte sich hier annehmen. Vorher gibts hier sozusagen nichts. Dann kommt manche Zeit abwarten, wo auch andere Siedler kommen. Alljährlich werden hunderte von neuen Siedlungen gebaut. Dadurch werden ganz neue Gebiete des Siedlungsgebietes eröffnet und ältere besiedelte Gebiete näher an die großen Verkehrsadern gerückt. Die Zeit fortlaufend wird um den Bau von Kirchen und Schulen zu fördern.



Deutsche im Winterkleidung.